

# cash.medien AG

## Halbjahresfinanzbericht

nach § 37w WpHG

**zum 30. Juni 2008**

Sehr geehrte Aktionäre!

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie den Halbjahresfinanzbericht 2008 der cash.medien AG. Aufgrund der verzögerten Veröffentlichung enthält er teilweise aktuellere Informationen als die Zwischenmitteilung vom 18. November 2008.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Halbjahresabschluss 2008 hat keiner Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterlegen.

Hamburg, 5. Dezember 2008

Der Vorstand

Ulrich Faust

Wilhelm Furler

## **Zusammengefasster Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2008:**

### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

#### **a) Allgemeine Wirtschaftslage**

Beherrschendes Thema der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ist die globale Finanzkrise. Die jüngst aufgelegten Rettungspakete sollten zwar den drohenden Kollaps des Finanzsystems zunächst abgewendet haben, doch die längerfristigen Auswirkungen auf Verbrauchervertrauen und Konjunkturentwicklung sind noch nicht abzusehen. Die Indikatoren sprechen für eine Rezession.

Obwohl die Rahmendaten für Produkte der langfristigen privaten Altersvorsorge nach wie vor positiv zu werten sind, sind auch negative Auswirkungen auf die Märkte zu beobachten, die für das Medienhaus CASH von besonderer Bedeutung sind. Führende Emissionshäuser haben ihre Platzierungsvolumina für das zweite Halbjahr 2008 und ihre Prognosen für Anfang 2009 deutlich nach unten korrigieren müssen. Geringere Platzierungszahlen belasten auch die Vertriebsbranche, deren Einnahmequelle Provisionen auf Platzierungen sind. Die Berater, Vermittler und Makler von Finanzprodukten aber sind die wichtigste Zielgruppe des Medienhauses CASH.

#### **b) Struktur der CASH-Gruppe**

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash.-TV), der 2M Multi Marketing GmbH (2M), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme der DFI GmbH sind die Gesellschaften mittels Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträgen (2M GmbH) an die cash.medien AG gebunden. Beim DFI ist eine Minderheitsbeteiligung eines außenstehenden Gesellschafters bilanziert.

Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Die wichtigsten Produkte der Tochtergesellschaften:

CASH-Print	„Cash.“-Magazin und Sonderhefte
Cash.-TV	Produkt- und Imagefilme für die Anlagebranche
2M	Prospektproduktionen für die Anlagebranche
G.U.B.	Analysen geschlossener Fonds
DFI	Analysen der Leistungsbilanzen von Anbietern geschlossener Fonds

#### **c) Steuerung der Tochtergesellschaften durch die cash.medien AG**

Die Angaben zu diesem Punkt aus dem Geschäftsbericht 2007 haben grundsätzlich unverändert Gültigkeit. Daher an dieser Stelle nur eine Darstellung der wichtigsten Punkte.

Angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung und Risikomanagement für die CASH-Gruppe derzeit stark.

Die Steuerung und Kontrolle der Tochtergesellschaften erfolgt in Abhängigkeit ihrer Bedeutung in unterschiedlicher Intensität und mit unterschiedlichen Mitteln. Alle Gesellschaften stellen monatliche Soll-Ist-Vergleiche aller Ertrags- und Kostenpositionen und Vorscheurechnungen aufs Jahresergebnis auf. Die wichtigsten Umsatzträger (Anzeigen, Vertrieb des Magazins) werden mit wöchentlichen Berichten begleitet. Der Vorstand der cash.medien AG

ist in alle relevanten Geschäftsvorfälle und in alle unternehmerischen Entscheidungen eingebunden.

Zur Steuerung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung mindestens zweimal wöchentlich Detailabstimmungen vorgenommen. Bei der länger- und mittelfristigen Planung gibt es Ansätze für Optimierungen.

Dieses Vorgehen stellt gleichzeitig das Risikomanagement dar. Durch die monatlichen bzw. wochenweisen Berichte und die persönliche Einbindung ist der Vorstand umgehend auch über geringfügige Planabweichungen negativer Art informiert und in der Lage einzugreifen.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **Vorbemerkung**

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CASH-Gruppe bietet über die Gesellschaften hinweg ein uneinheitliches Bild, dessen im Konzernabschluss verdichtete Gesamtaussage der Kommentierung bedarf.

Unabhängig von der jeweiligen Ertragskraft sind alle Gesellschaften gleichermaßen von der angespannten Liquiditätssituation betroffen. Vgl. dazu die Ausführungen unter b) sowie zum Thema going concern. Wichtigste Ursache für diese Probleme ist nicht mehr nur das operative Geschäft, sondern die Notwendigkeit, die in den Jahren hoher operativer Verluste aufgehäuften Verpflichtungen zu bedienen.

Mittlerweile ist der überwiegende Teil der Darlehensverbindlichkeiten mit Rangrücktrittserklärungen versehen, unterliegt den Vorschriften des Eigenkapitalersatzes oder ist durch Gegenforderungen abgesichert, so dass darauf in naher Zukunft keine Zahlungen geleistet werden müssen. Mit den übrigen Darlehensgebern bestehen überwiegend langfristige Raten- bzw. Stundungsvereinbarungen.

### **a) Ertragslage**

Die operative Ertragslage der CASH-Gruppe hat sich zwar weiter verbessert, ist aber noch immer nicht ausgeglichen und weit von einem zufriedenstellenden Niveau entfernt. Der Umfang der vorgenommenen Wertberichtigungen hat sich weiter reduziert, allerdings mussten Rückstellungen für den anstehenden Umzug sowie für zu erwartende Prozesskosten im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden gebildet werden. Den größten Verlust (vor Ergebnisabführung) muss die AG selbst hinnehmen, auch ohne Berücksichtigung der Wertberichtigungen.

Die Erfahrungen des Jahres 2008 waren bis zur Jahresmitte grundsätzlich positiv. Jetzt allerdings haben Auswirkungen der Finanzkrise auch die CASH-Gruppe erreicht. Bislang sind bei der CASH-Print GmbH Stornierungen von Anzeigengeschäft und bei der Cash.-TV die Verschiebung zweier großer Filmprojekte zu verzeichnen gewesen, beides allerdings erst im zweiten Halbjahr 2008 und daher noch ohne Auswirkung auf die Halbjahresbilanz 2008.

Es bestehen aber durchaus auch Chancen: Die Krise schärft angesichts der einbrechenden Aktienkurse den Blick für andere Anlageformen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um die Bereiche der langfristigen Kapitalanlage, über die CASH berichtet. Bei aller gebotenen Vorsicht könnten also in der mittel- und längerfristigen Betrachtung positive Effekte für CASH denkbar sein. Bereits in 2000/2001, als die Börsenblase um die New Economy platzte, war es von Vorteil, dass CASH sich auf das Geschäft der Finanzdienstleister konzentriert, die vorrangig andere Anlageformen als Aktien-Direktinvestments anbieten.

Gleichwohl sieht sich der Vorstand veranlasst, das ohnehin strikte Kostensparprogramm noch zu forcieren und die Erlöserwartungen für 2009 zurückhaltend zu budgetieren. Denn zumindest kurzfristig überwiegen die negativen Auswirkungen.

Budgetiert war für 2008 ein positives Konzernergebnis. Zum Zeitpunkt der Budgetierung (beendet Mitte Dezember 2007) war allerdings noch nicht bekannt, dass im ersten Halbjahr 2008 erhebliche Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden (laufend sowie als Rückstellung), für einen Umzug (derzeit noch als Rückstellung), die Kapitalerhöhung und Börsenzulassung anfallen würden. Diese sind in den dargestellten Werten bereits enthalten.

Im ausgewiesenen Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2008 von –480 T€ sind erneut hervorhebenswerte Positionen enthalten. Die wichtigsten:

1. Rund 70 T€ an Zinsaufwendungen.
2. Rund 130 T€ an bereits aufgelaufenen oder rückgestellten Anwaltskosten in Zusammenhang mit der Beendigung der Vertragsverhältnisse zum ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen.
3. Gut 90 T€ an Rückstellungen für die Kosten des anstehenden Umzugs inklusive der Neustrukturierung der IT und des Archivs.
4. 40 T€ Rückstellung für die Kosten der Kapitalerhöhung und Börsenzulassung (erfolgt im zweiten Halbjahr 2008). Die anteiligen Kosten für die Kapitalerhöhung wurden noch nicht erfolgsneutral gegen das Eigenkapital erfasst, da die Eintragung der Erhöhung erst im zweiten Halbjahr erfolgte.

Der (operative) Verlust entfällt vor allem auf Cash.-TV und den eigenen Geschäftsbetrieb der cash.medien AG. Mit Consulting (AG) wurden in 2008 kaum noch Umsätze akquiriert. Cash.-TV hat erst im August einen lange erwarteten sechsstelligen Großauftrag erhalten.

Die AG zeigt per 30. Juni 2008 ein negatives Ergebnis von 650 T€ (ohne Ergebnisabführung). Es liegt damit deutlich unter Plan.

Die übrigen Gesellschaften hatten zwar zur Jahresmitte ihre Umsatzziele nicht erreicht, lagen im Ergebnis aber nur knapp unter, auf oder über Plan, obwohl auch sie von den eingangs erwähnten Kostenbelastungen betroffen sind. Angesichts der jüngsten Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2008 kann der Vorstand aber nicht mehr von einem knapp positiven operativen Ergebnis per Jahresende 2008 ausgehen, sondern erwartet einen Verlust. Dieser dürfte aus heutiger Sicht geringer ausfallen als der des Vorjahres.

Im Konzernumsatz für das Gesamtjahr 2008 dürfte die CASH-Gruppe mit rund 5,2 Millionen Euro abschließen und damit das Vorjahresniveau unterschreiten. Dem Rückgang des Umsatzes wird operativ jedoch durch Einsparungen entgegengewirkt.

CASH-Print ist im fünften Jahr in Folge profitabel. Für das Jahr 2008 erwartet der Vorstand trotz der Abschwächung zum Jahresende hin (s.o.) ein gutes Ergebnis. Aufgrund der Finanzkrise rechnet der Vorstand allerdings nicht mehr damit, den wichtigsten Umsatzträger, das Anzeigengeschäft, auf Vorjahresniveau halten zu können.

Die G.U.B. erwartet ein etwa ausgeglichenes Ergebnis 2008. Gleiches gilt für 2M und DFI.

Noch unbefriedigend war der Geschäftsverlauf der Cash.-TV. Der wichtigste Grund ist, dass ein lange erwarteter Großauftrag erst im August akquiriert werden konnte und zwei weitere Großaufträge sich auf Anfang 2009 verschieben werden. Cash.-TV wird in 2008 deutlich unter Plan abschließen.

Der Hauptverlustbringer der CASH-Gruppe ist nach wie vor die AG selbst. Als börsennotierte Aktiengesellschaft trägt sie fast sämtliche damit verbundenen Kosten. Sie ist darüber hinaus als beherrschende Muttergesellschaft für die Finanzierung der Tochtergesellschaften verantwortlich.

## **b) Finanzlage**

Die CASH-Gruppe wies für das erste Halbjahr 2008, saisonal bedingt, einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus, der vor allem durch Darlehen finanziert wurde. Vor große Probleme hatte die CASH-Gruppe Anfang des Jahres die Bedienung zweier Darlehen gestellt.

Aufgrund der knappen Liquidität hat zudem der seit Jahren bestehende Investitionsstau nicht abgebaut werden können. In der ersten Hälfte 2008 sind nur geringe (Ersatz-)Investitionen erfolgt.

Die wichtigste Finanzierungsquelle der AG wie des Konzerns ist Eigenkapital. In den Jahren 2002 bis 2005, 2006 und 2007 wurden mehrere Kapitalerhöhungen umgesetzt. In 2008 (allerdings erst im zweiten Halbjahr) wurde das Eigenkapital um T€ 193 erhöht. Bilanziell ist das Eigenkapital durch Verluste aufgezehrt und rechnerisch negativ (buchmäßige Überschuldung). Aufgrund stiller Reserven liegt jedoch keine tatsächliche Überschuldung vor. Die Ausführungen dazu im Geschäftsbericht 2007 haben unverändert Gültigkeit.

Die Darlehen stammen ganz überwiegend aus dem Gesellschafterkreis, vom Vorstand und von befreundeten Unternehmen.

Die Liquiditätslage der cash.medien AG ist nach wie vor sehr angespannt. Es gelingt nur mit Verzögerungen, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Eine Zufuhr von Mitteln von außen ist weiterhin erforderlich, um Altverpflichtungen gegenüber Darlehensgebern und Lieferanten sowie die verzögerten Gehaltszahlungen zu bedienen. Daher ist auch in 2008 (2. Halbjahr) eine weitere Kapitalmaßnahme durchgeführt worden.

Trotz der angespannten Liquiditätslage wurden der cash.medien AG in 2008 neue Darlehen gewährt.

## **c) Vermögenslage**

Das Konzernvermögen bzw. das Vermögen der AG besteht im Wesentlichen in den Wertansätzen der Beteiligungsgesellschaften und im Konzernabschluss in den Firmenwerten. Alle Wertansätze der Tochtergesellschaften bzw. Firmenwerte werden im Rahmen von impairment tests geprüft.

Die Wertansätze bzw. Firmenwerte der kleineren Gesellschaften sind in den vergangenen Jahren aufgrund der Verluste zum Teil stark unter Druck geraten. Der Wert der CASH-Print hat sich dagegen erhöht und bildet eine erhebliche stille Reserve. Ausführlich berichtet der Geschäftsbericht 2007 dazu. Derzeit sieht der Vorstand keinen weiteren Abwertungsbedarf.

Mit dem Zwischenabschluss 2008 sind erneut Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Positionen vorgenommen worden.

## **Bedeutende Ereignisse der zweiten Jahreshälfte 2008 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenabschlusses (Nachtragsbericht)**

Im Juni/Juli 2008 wurde die angekündigte Kapitalerhöhung umgesetzt. Da kein genehmigtes Kapital mit Bezugsrechtsausschluss mehr zur Verfügung stand, wurde den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Inanspruchnahme blieb erwartet gering, die Kapitalerhöhung um T€ 193 wurde wie geplant von wenigen Einzelaktionären aus der Kapitalanlagebranche getragen.

Die jüngste gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist eingangs dieses Lageberichtes und in den Ausführungen zur Ertragslage bereits thematisiert.

### **3. Risikobericht**

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2007 (IFRS-Konzernanhang und Lagebericht) zu den dort genannten Risiken haben weiter Gültigkeit. Daher sei an dieser Stelle lediglich auf das wichtigste Risiko, das Liquiditätsrisiko, noch einmal ausdrücklich verwiesen. Dieses ist auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2008 das größte Risiko für die Unternehmen der CASH-Gruppe. Vgl. Ausführungen zur Finanzlage oben. Nach wie vor ist der Cash Flow der Gruppe nicht hoch und nicht stabil genug.

Einen in Teilen neuen Sachstand gegenüber dem Geschäftsbericht 2007 gibt es in der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen. Aus der Beendigung der Vertragsverhältnisse mit ihm ergeben sich die im Geschäftsbericht bereits geschilderten Risiken. Allerdings kann der Vorstand in den bisherigen Gerichtsverhandlungen keine Schwächung seiner Position erkennen und hat daher unverändert keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gleichwohl besteht weiterhin zumindest ein theoretisches Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund der gerichtlichen Auseinandersetzung. Angemessene Prozesskostenrückstellungen wurden gebildet, da der Vorstand trotz des erwarteten Obsiegens deren Einbringlichkeit nicht verlässlich genug abschätzen kann. Diese Rückstellungen belasten das Ergebnis 2008, sind aber nicht dem operativen Bereich zuzurechnen.

Der Herausgebervertrag sah eine Kündbarkeit per Mitte November 2010 vor, so dass zwischen April 2008 und November 2010 noch rund 580 T€ zu zahlen wären. Aufgrund der Aufnahme einer Tätigkeit für eine Konkurrenzpublikation durch Herrn Dr. Jansen (Verstoß gegen das Wettbewerbsverbot) wurde der Vertrag höchst vorsorglich auch aus diesem Grund im Oktober 2008 gekündigt, so dass das Risiko auf rund 150 T€ begrenzt sein dürfte.

Der Mietvertrag mit Dr. Jansen sah eine Kündbarkeit per 31.12.2012 vor, so dass zwischen Oktober 2008 und Dezember 2012 noch rund 975 T€ an Nettokaltmiete zu zahlen wären, sollte die Inanspruchnahme tatsächlich eintreten.

### **4. Prognosebericht:**

Laut Ansicht von Vorstand und Geschäftsführung der CASH-Gruppe besteht allen Krisen zum Trotz ein unverändert hoher Bedarf an privater Altersvorsorge. Der allgemeine Beratungs- und Informationsbedarf steigt weiter an. Dies ist für die Unternehmen der CASH-Gruppe positiv.

Die zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie eingetretene oder abzusehende Veränderungen der Rahmenbedingungen und bilanzielle Effekte ein. Weitere Änderungen bei

den Rahmenbedingungen und andere nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen.

Die Erwartungen für das Gesamtjahr 2008 sind in den Ausführungen zur Ertragslage bereits skizziert. Auch für diese gelten die Bemerkungen des vorigen Absatzes.

Für 2009 dürfte angesichts der weiteren Einsparungen eine Ergebnisverbesserung zu erwarten sein, auch vor dem Hintergrund einer angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage vorsichtigen Umsatzplanung. Durch die Beendigung der Verträge über Miete und Herausgeberhonorar wird die CASH-Gruppe ab 2009 Einsparungen von jährlich rund T€ 350 erzielen können. Auch die Auswirkungen der unvermeidbaren betriebsbedingten Kündigungen und der übrigen Sparmaßnahmen werden erst in 2009 in voller Höhe zum Tragen kommen.

## **5. Going-concern-Prämisse**

Der Zwischenabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Die im Geschäftsbericht 2007 geschilderten Gründe, warum der Vorstand den Abschluss erneut unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt hat, sind weiterhin zutreffend.

Aufgrund der Entwicklungen der jüngsten Zeit muss der Vorstand die Liquidität der kommenden Monate besonders vorsichtig disponieren. Aus diesem Grund wurden bereits Prolongationen von Zahlungen zusätzlich zu den bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und weitere kostendämpfende Maßnahmen eingeleitet. So wurden etwa Druckauflage, Umfang und Grammatik des „Cash.“-Magazins reduziert.

Trotz der angesichts der Wirtschaftslage erforderlich gewordenen Vorsicht bei der Budgetierung für 2009 dürfte die operative Liquidität in 2009 positiv ausfallen, denn der überwiegende Teil der Einsparungen wird erst ab 2009 voll wirksam. Die noch verbliebenen Darlehen sind ganz überwiegend mit Rangrücktrittserklärungen versehen.

Der Zwischenabschluss 2008 weist für die cash.medien AG erneut eine bilanzielle Überschuldung aus. Der Vorstand überwacht laufend den möglichen Überschuldungsstatus. Angesichts erheblicher stiller Reserven (Beteiligung an der profitablen CASH-Print) besteht bis heute keine tatsächliche Überschuldung. Die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2007 gelten unverändert.

Trotz aller Sorgfalt bei der Planung ist die CASH-Gruppe für Unwägbarkeiten größerer Art derzeit nicht gerüstet. Insbesondere die Auswirkungen der Finanzkrise und einer Rezession sind derzeit nicht abschätzbar.

Hamburg, im Dezember 2008

Der Vorstand

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2008</b>				
			2008	2007
			1.1.-30.6.	1.1.-30.6.
			€	T€
16	Umsatzerlöse		2.345.726,64	2.633
17	Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		-35.721,90	-28
18	sonstige betriebliche Erträge		319.820,12	45
19	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	628.998,74		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	205.384,06		
			834.382,80	876
20	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	958.310,04		
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	164.724,36		
			1.123.034,40	1.195
21	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		22.684,20	25
22	sonstige betriebliche Aufwendungen		1.055.711,53	976
23	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		75,01	0
24	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		70.968,47	52
	<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>-476.881,53</b>	-474
25	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-78,52	0
26	sonstige Steuern		427,00	0
	<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>-477.230,01</b>	-475
27	Anteile anderer Gesellschafter		5.754,86	12
	<b>Anteil cash.medien AG am Jahresfehlbetrag</b>		<b>-482.984,87</b>	-487
	Verlustvortrag per 31.12. des jeweiligen Vorjahres		-13.473.929,19	-12.962
	<b>Konzernverlust</b>		<b>-13.956.914,06</b>	-13.449
28	Ergebnis je Aktie verwässert		-0,19	-0,19
28	Ergebnis je Aktie unverwässert		-0,19	-0,19



Konzernbilanz zum 30. Juni 2008			2008	2007
A K T I V A			1.1.-30.6.	1.1.-31.12.
			€	TE
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>langfristige Vermögenswerte</b>				
1	immaterielle Vermögenswerte	1.018.356,08		1.030
2	Sachanlagen	56.061,88		66
	<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.074.417,96</b>		1.095
<b>kurzfristige Vermögenswerte</b>				
3	Vorratsvermögen	99.741,81		135
4	Forderungen aus LuL	619.418,95		382
5	Finanzielle Vermögenswerte	372.503,70		378
6	Laufende Steuererstattungsansprüche	64.999,86		84
7	Zahlungsmittel und -äquivalente	39.980,81		89
8	Sonstige Vermögenswerte	14.402,78		8
	<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.211.047,91</b>		1.076
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.285.465,87</b>		2.172
P A S S I V A				
<b>9 Eigenkapital</b>				
	gezeichnetes Kapital	6.134.385,00		6.134
	Rücklagen	-8.301.320,20		-7.818
	Minderheitsanteile	-143.895,97		-150
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>-2.310.831,17</b>		-1.834
<b>Schulden</b>				
<b>langfristige Schulden</b>				
10	Finanzverbindlichkeiten	1.345.302,18		1.347
	<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>1.345.302,18</b>		1.347
<b>kurzfristige Schulden</b>				
11	Rückstellungen	1.249.965,76		966
12	laufende Steuerverbindlichkeiten	61.793,67		113
13	Finanzverbindlichkeiten	341.700,30		257
14	Verbindlichkeiten aus LuL	691.798,44		594
15	Sonstige Verbindlichkeiten	905.736,69		728
	<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>3.250.994,86</b>		2.658
	<b>Summe Schulden</b>	<b>4.596.297,04</b>		4.005
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.285.465,87</b>		2.172

## Konzernkapitalflussrechnung 1. Halbjahr 2008

	2008 T€	2007 T€
1. EBIT (earnings before interest and taxes)	-407	-423
2. +/- gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-71	-52
3. +/- gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen (taxes)	0	0
<b>4. = Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>-477</b>	<b>-475</b>
5. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	23	25
6. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	284	10
7. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	0	0
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	0
9. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	-184	-231
10. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	267	856
<b>11. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-87</b>	<b>185</b>
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sach-AV	-1	-7
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-1	0
<b>15. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2</b>	<b>-7</b>
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	126	0
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-86	-145
<b>19. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>40</b>	<b>-145</b>
<b>20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>-49</b>	<b>33</b>
21. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89	59
<b>22. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>40</b>	<b>92</b>

## CASH-Konzern

### Segmentergebnis zum 30. Juni 2008

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion		Agenturgeschäft und Marketing		Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Elimin
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	206	246	2.024	2.098	104	214	198	215	221	278	16	59	2.768	3.110	-422
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	12	-28	-44	0	-4	0	0	0	0	0	-36	-28	0
3. sonstige betriebliche Erträge	132	20	63	18	88	6	3	0	2	1	32	0	320	45	0
4. Materialaufwand															
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	465	475	39	88	110	129	27	16	2	4	642	713	-13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	69	91	183	235	12	0	19	0	12	6	0	1	294	333	-89
5. Personalaufwand															
a) Löhne und Gehälter	349	278	442	452	29	84	36	45	102	150	0	0	958	1.009	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	46	41	86	97	7	16	6	3	20	28	0	0	165	186	0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	9	0	5	7	0	0	0	1	8	17	1	0	23	25	0
7. Wertminderungsaufwendungen															
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	416	342	729	648	118	183	24	21	62	65	26	25	1.376	1.284	-320
9. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	229	198	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	229	198	-229
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	79	174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79	174	-79
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6	40	24	6	4	2	2	0	0	0	0	50	37	-50
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95	65	1	0	19	22	0	0	2	2	5	0	121	89	-50
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-496	-522	229	198	-69	-169	5	18	-11	-5	14	30	-328	-451	-149

#### Überleitung

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit  
Steuern  
Jahresfehlbetrag

### KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

für die Halbjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 und 1. Januar bis 30. Juni 2008

#### cash.medien AG

	Mutterunternehmen							Eigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	sonstige Eigenkapital- bestandteile	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz					
	T€	T€	T€	T€	Ausgleichsposten aus der Fremd- währungs- umrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand am 01.01.2007</b>	5.577	5.606	-12.962	0	0	58	-1.721	-1.721	-187	0	-187	
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Konzern-Jahresüberschuss/ - fehlbetrag übriges Konzernergebnis</i>			-487				-487	-487	12		12	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-487	12			
<b>Stand am 30.6.2007</b>	5.577	5.606	-13.449	0	0	58	-2.207	-2.207	-175	0	-175	

  

<b>Stand am 01.01.2008</b>	6.134	5.607	-13.474	-9	0	58	-1.684	-1.684	-150	0	-150
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Konzern-Jahresüberschuss/ - fehlbetrag übriges Konzernergebnis</i>			-483				-483	-483	6		6
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-483	6		
<b>Stand am 30.6.2008</b>	6.134	5.607	-13.957	-9	0	58	-2.167	-2.167	-144	0	-144

## **Verkürzter Konzernanhang der cash.medien AG für den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2008**

Die allgemeinen Ausführungen zu den Unternehmen der CASH-Gruppe, zu den angewendeten Standards, zum Konsolidierungskreis und zur Konsolidierung, zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu den Schätzannahmen haben in der im Geschäftsbericht 2007 dargestellten Weise unverändert Gültigkeit.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Angesichts der anhaltenden Verluste bedarf dies näherer Erläuterungen, die unter Punkt 29., dort „Going-concern-Prämisse“, zu finden sind. Dort wird auch auf die Ausführungen zu diesem Punkt im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

### **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

#### **Aktiva**

##### **1. Immaterielle Vermögenswerte**

###### **Firmenwerte (goodwill)**

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen T€ 1.009 (1.329) auf Firmenwerte.

Die Abnahme spiegelt die Wertminderungen aufgrund der Ergebnisse der Prüfung der DPR und aufgrund impairment test wider. Details zur Entwicklung sind im Geschäftsbericht 2007 dargestellt.

###### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Position, im wesentlichen Software, ist im Geschäftsbericht 2007 detailliert erläutert. Sie ist als absolute Zahl von T€ 9 (T€ 21) von untergeordneter Bedeutung, zeigt aber den erheblichen Investitionsstau bei allen Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund der seit Jahren angespannten Liquiditätssituation.

##### **2. Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen im CASH-Konzern besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung. Auch dabei zeigt sich der Investitionsstau.

Die Gesellschaft als Leasingnehmer:

Die Gesellschaft mietet Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen zur eigenen Nutzung. Diese Miet- und Leasingvereinbarungen sind Operating-Leases und haben vertragliche Laufzeiten zwischen drei und sechs Jahren, Restlaufzeiten zwischen einem Jahr und sechs Jahren.

Als einzige wichtige Änderung gegenüber den im Geschäftsbericht 2007 dargestellten Verpflichtungen ist der Abschluss eines neuen Mietvertrages zu nennen, dessen Laufzeit am

15.12.2008 beginnt und der nach drei mietfreien Monaten zu einer jährlichen Zahlung von knapp T€ 120 (zzgl. Nebenkosten) führt. Laufzeit ist zunächst sechs Jahre, Mieterin ist die CASH-Print GmbH, die ihrerseits an die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe Flächen weiterberechnet.

Zu den Auseinandersetzungen mit dem derzeitigen Vermieter s. Geschäftsbericht 2007.

Die CASH-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Innerhalb der CASH-Gruppe gibt es neben der Weitervermietung von Büroflächen durch die CASH-Print weitere Leasing-Vereinbarungen zwischen den einzelnen Unternehmen.

### **3. Vorratsvermögen**

Vgl. Ausführungen im Geschäftsbericht 2007.

### **4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Erhöhung gegenüber dem Jahresendwert 2007 ist ein stichtagsbezogener Effekt.

### **5. Finanzielle Vermögenswerte**

Die Erläuterungen des Geschäftsberichts 2007 treffen grundsätzlich weiterhin zu, wichtigste Position ist unverändert die Forderung gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen.

### **6. Laufende Steuererstattungsansprüche**

Die Position enthält Steuerforderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

### **7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren sämtlich unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind stets von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

### **8. Sonstige Vermögenswerte**

Hierbei handelt es sich um einen Rechnungsabgrenzungsposten für vorausgezahlte Aufwendungen. Da es sich aus Sicht der Gesellschaft um zukünftige Nutzenzuflüsse durch den Empfang von Waren und Dienstleistungen handelt, wurde der Posten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

## **9. Eigenkapital**

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der cash.medien AG betrug per 30.06.2008 6.134.385,00 € und war eingeteilt in 2.453.754 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von 2,50 € am Grundkapital.

Für die Erläuterungen zu den Kapitalerhöhungen 2007 und den sonstigen Hinweisen zum Eigenkapital sei auf den Geschäftsbericht 2007 verwiesen. Die in 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde erst im zweiten Halbjahr 2008 eingetragen. Die neue Anzahl der Aktien (2.531.042 Stück) wurde gemäß IAS bereits für den Ausweis des Ergebnisses je Aktie verwendet (s. Punkt 28.).

## **10. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden)**

An den Ausführungen im Geschäftsbericht 2007 hat sich nichts Grundsätzliches geändert.

## **11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)**

Die Bildung von Rückstellungen für Prozesskosten im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden und die Bildung von Rückstellungen für den anstehenden Umzug sorgten für die Erhöhung von 2007 auf 2008.

## **12. Laufende Steuerverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)**

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

Zu latenten Steuern vgl. Punkt 25.

## **13. Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)**

In der Position sind alle Darlehensverbindlichkeiten und ähnlichen finanziellen Verpflichtungen zusammengefasst, die nicht aufgrund von Rangrücktrittserklärungen den langfristigen Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen sind. Die Fälligkeit liegt bei diesen grundsätzlich bei weniger als 12 Monaten.

Die Erhöhung resultiert aus der Aufnahme von Darlehen und aus der Einbuchung von größtenteils endfälligen Zinsverpflichtungen.

## **14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)**

Angesichts des für die CASH-Gruppe üblichen Geschäftsverlaufs mit einem schwächeren ersten Halbjahr ist eine Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zur Jahresmitte im Vergleich zum Vorjahresende nicht ungewöhnlich. Im Vergleich zu den Werten aus 2006 konnte jedoch der Saldo an Lieferantenverbindlichkeiten insgesamt abgebaut werden.

## **15. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)**

Die größten enthaltenen Positionen sind nach wie vor die, die im Geschäftsbericht 2007 aufgeführt sind.

## **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **16. Umsatzerlöse**

Wichtigste Ursache für die Senkung gegenüber dem Vorjahr sind die niedrigeren Umsätze bei Cash.-TV und im Consulting der cash.medien AG.

Die internen Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### **17. Erhöhung oder Verminderung an unfertigen Erzeugnissen**

Die Position ergibt sich aus der Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen. Sie bestehen bei der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV GmbH und der 2M GmbH. Schwankungen dieser Position im Zeitablauf sind nicht ungewöhnlich. Die Position ist absolut gesehen von untergeordneter Bedeutung.

### **18. Sonstige betriebliche Erträge**

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und der Auflösung von Rückstellungen.

### **19. Materialaufwand**

Die Senkung gegenüber dem Vorjahreswert erfolgte analog zum gesunkenen Umsatz.

### **20. Personalaufwand**

Die Verringerung der Personalaufwendungen ist Ergebnis der weiteren Einsparmaßnahmen des Vorstandes.

### **21. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Abnahme der Abschreibungen ist Ergebnis des Investitionsstaus aufgrund der angespannten Liquiditätslage.

### **22. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Wichtigste Ursache für die Erhöhung im Vorjahresvergleich ist die Bildung von Rückstellungen für den Umzug und für die im zweiten Halbjahr 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung und Börsenzulassung.



### **23./24. Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen**

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind im Konzernabschluss wirtschaftlich unbedeutend.

Die Zinsaufwendungen betreffen die Darlehenszinsen für Finanzverbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig).

### **25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Position ist wirtschaftlich unbedeutend. Die zwischenzeitliche Entwicklung mit der Bildung und überwiegenden Auflösung von Steuerrückstellungen in den Abschlüssen per 31. Dezember 2006 und 2007 ist im Geschäftsbericht 2007 ausführlich erläutert.

Latente Steuern (aktiv oder passiv) wurden nicht gebildet. Angesichts der hohen Verlustvorräte liegt ein eventueller Wert zu weit in der Zukunft.

### **26. Sonstige Steuern**

Die Position ist wirtschaftlich unbedeutend. Die zwischenzeitliche Entwicklung mit der Bildung und überwiegenden Auflösung von Steuerrückstellungen in den Abschlüssen per 31. Dezember 2006 und 2007 ist im Geschäftsbericht 2007 ausführlich erläutert.

### **27. Anteile anderer Gesellschafter**

Dabei handelt es sich um den Ergebnisanteil des Minderheitsgesellschafters der DFI GmbH.

### **28. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Anteil der cash.medien AG am Jahresfehlbetrag geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien.

Zur Vornahme dieser Berechnung enthält der Geschäftsbericht 2007 ausführliche Erläuterungen.

### **Sonstige Erläuterungen**

#### **29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse**

##### **Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Auswirkungen der Finanzkrise haben die Unternehmen der CASH-Gruppe ebenfalls erreicht. Anzeigenkunden haben Aufträge storniert. Zwei große Filmaufträge wurden auf Anfang 2009 verschoben.

Dies wirkt sich auf das Ergebnis aus. Der Vorstand kann nicht mehr von einem knapp positiven operativen Ergebnis per Jahresende 2008 ausgehen, sondern erwartet einen Verlust. Dieser dürfte aus heutiger Sicht geringer ausfallen als der des Vorjahres.

Im Konzernumsatz für das Gesamtjahr 2008 dürfte die CASH-Gruppe mit rund 5,2 Millionen Euro abschließen und damit das Vorjahresniveau unterschreiten. Dem Rückgang des Umsatzes wird operativ jedoch durch Einsparungen entgegengewirkt.

Denn die Kosten wurden und werden weiter reduziert. Zu den Maßnahmen zählen auch neue betriebsbedingte Kündigungen. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen werden allerdings erst in 2009 in voller Höhe zum Tragen kommen.

Einen in Teilen neuen Sachstand gegenüber dem Geschäftsbericht 2007 gibt es in der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen. Inzwischen haben die ersten Gerichtsverhandlungen stattgefunden. Der Vorstand kann jedoch derzeit keine Schwächung seiner rechtlichen Position erkennen. Angemessene Prozesskostenrückstellungen wurden bereits mit dem Halbjahresabschluss 2008 gebildet, da der Vorstand trotz des erwarteten Obsiegens deren Einbringlichkeit nicht verlässlich genug abschätzen kann.

Inzwischen wurde die angekündigte Kapitalerhöhung umgesetzt. Da kein genehmigtes Kapital mit Bezugsrechtsausschluss mehr zur Verfügung stand, wurde den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Inanspruchnahme blieb erwartet gering, die Kapitalerhöhung um T€ 200 wurde wie geplant von wenigen Einzelaktionären aus der Kapitalanlagebranche getragen.

### **Going-concern-Prämisse**

Der Zwischenabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Die im Geschäftsbericht 2007 geschilderten Gründe, warum der Vorstand den Abschluss erneut unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt hat, sind weiterhin zutreffend.

Aufgrund der Entwicklungen der jüngsten Zeit muss der Vorstand die Liquidität der kommenden Monate besonders vorsichtig disponieren. Aus diesem Grund wurden bereits Prolongationen von Zahlungen zusätzlich zu den bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und weitere kostendämpfende Maßnahmen eingeleitet. So wurden etwa Druckauflage, Umfang und Grammatik des „Cash.“-Magazins reduziert..

Trotz der angesichts der Wirtschaftslage erforderlich gewordenen Vorsicht bei der Budgetierung für 2009 dürfte die operative Liquidität in 2009 positiv ausfallen, denn der überwiegende Teil der Einsparungen wird erst ab 2009 voll wirksam. Die noch verbliebenen Darlehen sind ganz überwiegend mit Rangrücktrittserklärungen versehen.

Der Zwischenabschluss 2008 weist für die cash.medien AG erneut eine bilanzielle Überschuldung aus. Der Vorstand überwacht laufend den möglichen Überschuldungsstatus. Angesichts erheblicher stiller Reserven (Beteiligung an der profitablen CASH-Print) besteht bis heute keine tatsächliche Überschuldung. Die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2007 gelten unverändert.

Dennoch ist trotz aller Sorgfalt bei der Planung die CASH-Gruppe für Unwägbarkeiten größerer Art derzeit nicht gerüstet. Insbesondere die Auswirkungen der Finanzkrise und einer Rezession sind derzeit nicht abschätzbar.

### **30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2007 gelten nahezu unverändert, mit Ausnahme folgender Ergänzung:

Herr Wilhelm Furler hat der cash.medien AG in 2008 zusätzliche Darlehen i.H.v T€ 75 gewährt.

### **31. Eventualverbindlichkeiten**

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2007 sind unverändert zutreffend. Zu ergänzen sind die Eventualverbindlichkeiten aus der Beendigung des Herausgebervertrages und der Mietverträge mit Dr. Jansen. Auch bezüglich dieser beiden Positionen ist der Vorstand unverändert von der Richtigkeit seiner Rechtsauffassung überzeugt und hat daher keine Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet sondern lediglich angemessene Prozesskostenrückstellungen bilanziert (vgl. Punkt 11. sowie die Ausführungen im Lagebericht unter 4. Risikobericht).

Der Herausgebervertrag sah eine Kündbarkeit per Mitte November 2010 vor, so dass zwischen April 2008 und November 2010 noch rund 580 T€ zu zahlen wären. Aufgrund der Aufnahme einer Tätigkeit für eine Konkurrenzpublikation durch Herrn Dr. Jansen (Verstoß gegen das Wettbewerbsverbot) wurde der Vertrag höchst vorsorglich auch aus diesem Grund im Oktober 2008 gekündigt, so dass das Risiko auf rund 150 T€ begrenzt sein dürfte.

Der Mietvertrag mit Dr. Jansen sah eine Kündbarkeit per 31.12.2012 vor, so dass zwischen Oktober 2008 und Dezember 2012 noch rund 975 T€ an Nettokaltmiete zu zahlen wären, sollte die Inanspruchnahme tatsächlich eintreten.

### **32. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Fehler**

Es sind keine Angaben erforderlich.

### **33. Sicherungspolitik**

Vgl. Geschäftsbericht 2007 und Lagebericht.

### **34. Segmentberichterstattung**

Vgl. beigefügte Übersicht der Segmentergebnisse.

### **35. Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Besetzung beider Gremien ist gegenüber dem 31.12.2007 unverändert:

#### **Aufsichtsrat**

Dr. Reimer Beuck, Hamburg, Rechtsanwalt in eigener Praxis, Vorsitzender  
Frank Richter, Grube, Wirtschaftsingenieur, stellvertretender Vorsitzender  
Josef Depenbrock, Hamburg, Journalist

Für 2007 hat die Hauptversammlung wie in den Vorjahren Bezüge von 7.500 Euro p.a. für die Tätigkeit als Aufsichtsrat beschlossen. Der Vorsitzende erhält die doppelte Vergütung.

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt neben seiner Tätigkeit für die cash.medien AG andere Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate wahr.

## **Vorstand**

Ulrich Faust, Hamburg, Vorstand Corporate Services, Marketing, Vertrieb  
Wilhelm Furler, Hamburg, Vorstand Redaktionen und Kommunikation

Der Vorstand erhielt im ersten Halbjahr 2008 Bezüge von T€ 109. Hiervon entfielen auf Herrn Faust T€ 65 und auf Herrn Furler T€ 44.

Die Vorstandsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

## **36. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum „Corporate Governance Kodex“**

Siehe Geschäftsbericht 2007.

## **37. Honorar des Abschlussprüfers**

Zum Abschlussprüfer wurde erneut die mercurius gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lübeck, gewählt.

## **38. Freigabe zur Veröffentlichung**

Der Abschluss wurde am 5. Dezember 2008 vom Vorstand der cash.medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, im Dezember 2008

cash.medien AG

Der Vorstand

Ulrich Faust

Wilhelm Furler